

# Publizieren im Bachelor-Studium

## Ein Seminarbericht

VERA GITSCHMANN

*Das Projektseminar „Von der Idee zum Buch – Durchführung eines Publikationsprojektes einschließlich DTP“ bietet die Möglichkeit, bereits im Bachelor-Studium mit dem für das Publizieren nötige Know-how und Hintergrundwissen vertraut zu werden. Das Erlernte wird von den Studierenden im Team anhand der Herausgabe eines Fachbuches praktisch erprobt. Der folgende Text gibt einen Überblick zum Buchprojekt des Wintersemesters 2013/14.*

### Einleitung

Im Laufe eines Studiums ist der Zeitpunkt der ersten Buchveröffentlichung oft erst gekommen, wenn die eigene Dissertation publiziert werden muss – ein sehr später Zeitpunkt also, an dem der Studierende bereits lange Jahre der Aneignung theoretischen Fachwissens hinter sich hat. So kann sich die Publikationspflicht der Dissertation als Sprung ins kalte Wasser erweisen, denn die Promovenden sind bei dieser Aufgabe größtenteils auf sich allein gestellt. Es fehlen Orientierung und Anleitung auf einem Gebiet, das vor allem praktisches Know-how erfordert. Häufig besteht Unsicherheit über die Auswahl des passenden Publikationsmodells sowie ggf. des Verlages. Weitere Hürden können die Kontaktaufnahme mit dem Verlag, die professionelle Aufbereitung des Textes und die Frage der Finanzierung darstellen.<sup>1</sup> Wenn dies alles geschafft ist, ist das Erfolgserlebnis, ein eigenes Buch auf den Markt gebracht zu haben, immerhin dementsprechend groß.

So ist das Angebot des Projektseminars „Von der Idee zum Buch – Durchführung eines Publikationsprojektes einschließlich DTP“ am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft Berlin eine gute Ergänzung zur üblichen Lehre. Unter der Leitung von Dr. Petra Hauke wird hier die Möglichkeit geboten, sich bereits während des Bachelor-Studiums das nötige Know-how für eine Buchpublikation anzueignen und an einem gemeinsamen Buchprojekt in praktischer Anwendung zu erproben.

---

<sup>1</sup> Vgl. hierzu Pörzgen 2014

## Überblick zu vergangenen Buchprojekten

Im Wintersemester 2013/2014 wurde das Seminar zum elften Mal in Folge am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft angeboten. So gingen bereits zehn Buchveröffentlichungen aus den vergangenen Projekten hervor. Alle Publikationen stellen Sammelbände zu einem aktuellen Fachthema dar. War mit dem ersten Band „RAK versus AACR“ (2002) noch ein recht schmales, ausgesuchtes Fachpublikum avisiert, so hat sich das Themenkonzept der darauf folgenden Projekte zunehmend einem breiteren Publikum geöffnet. Die jüngsten Publikationen etwa zum Thema Bibliotheksbau beziehen aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen zur Stadtplanung<sup>2</sup> und zur ökologischen Nachhaltigkeit<sup>3</sup> mit ein.

Auch in diesem Semester wurde ein Thema mit gesellschaftlicher Relevanz für das Buchprojekt gewählt: Die geplante Publikation soll Aspekte des demografischen Wandels und dessen Herausforderung für Bibliotheken behandeln.

## Zur Wahl des Themas „Demografischer Wandel und Bibliotheken“

Zunächst einmal steht fest, dass es den demografischen Wandel schon immer gegeben hat. Dies wirft die Frage auf, worin nun die Aktualität des Themas begründet ist.

Im Regierungsprogramm der derzeitigen Bundesregierung etwa heißt es: „Wir leben im Durchschnitt länger, gleichzeitig werden in unserem Land weniger Kinder geboren. Dies hat Auswirkungen auf die Zahl der Erwerbstätigen, die zur Wertschöpfung in der Volkswirtschaft beitragen. Der demografische Wandel hat aber auch Folgen für das Leben in unseren Städten und Regionen. Die Infrastruktur samt medizinischer Versorgung, Bildung oder dem öffentlichen Personennahverkehr steht vor beispiellosen Belastungen.“<sup>4</sup> Weiterhin schreiben die Demografie-Experten Carsten Große Starmann und Petra Klug: „Die Menschen werden älter, es werden weniger Kinder geboren, und der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund steigt stetig – mit Konsequenzen für das Leben und Zusammenleben aller.“<sup>5</sup> Die Bevölkerung

---

<sup>2</sup> Hauke & Werner 2011.

<sup>3</sup> Hauke [u. a.] 2013.

<sup>4</sup>

<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/ThemenAZ/DemografischerWandel/politikschwerpunkt-demografischer-wandel.html>.

<sup>5</sup> Große Starmann & Klug 2010, S. 5.

wird demnach nicht nur älter, sondern auch „bunter“ durch die Zuwanderung unterschiedlicher ethnischer Gruppen. Zu überlegen sei daher, „wie künftig überhaupt die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen adressiert und eingebunden werden können in Fragen der kommunalen Entwicklung, wie ihre großen Potenziale genutzt werden können [...]“<sup>6</sup>

Der demografische Wandel und seine Auswirkung auf Bibliotheken bildeten 2012/13 den Arbeitsschwerpunkt des BIB (Berufsverband Information Bibliothek e. V.).<sup>7</sup> Die Aktualität des Themas liegt auf der Hand, denn wie alle kommunalen Einrichtungen sind auch Bibliotheken von der Entwicklung betroffen. Für Bibliotheken ist vor allem bürgerschaftliches Engagement gefordert, bei dem das Potenzial älterer Menschen und deren Bereitschaft zum Engagement positiv ausgeschöpft werden.<sup>8</sup> Experten legen hier die Überlegung nahe, dass ältere Menschen ehrenamtlich in die Bibliotheksarbeit eingebunden werden könnten. Denn vor allem die Erfahrung der Älteren und deren Wunsch, noch aktiv tätig zu sein, könnten auf diese Weise sinnvoll genutzt werden. Aber auch generationenübergreifende Angebote in Bibliotheken können hier ein sinnvolles Konzept darstellen.

Weitere Herausforderungen liegen in den strukturellen Veränderungen, die durch den demografischen Wandel auf Bibliotheken zukommen. Dies betrifft vor allem Bibliotheken in strukturschwachen Gebieten, für die eine massive Abwanderung der Bevölkerung zu erwarten ist. Hier können Zusammenlegungen oder sogar Schließungen von Bibliotheken erfolgen. So stehen Bibliotheken vor der Herausforderung, sich dieser Situation stellen und optimale Strategien entwickeln zu müssen.

Der geplante Sammelband soll diese und weitere Aspekte in Beiträgen unterschiedlicher Autoren thematisieren und mögliche Lösungsansätze anhand von Beispielen aus der Praxis aufzeigen.

## **Planung und Durchführung des Buchprojekts im Team**

Nachdem das Thema für das Buchprojekt stand, mussten zunächst Autoren für den Sammelband gewonnen werden. Hier ging das herausgebende Team zweigleisig vor: potentielle Autoren wurden sowohl durch persönliches Kontaktieren als auch über bibliothekarische Mailinglisten angeworben. Vor allem bemühte sich das Team um Autoren, die sich bereits durch einschlägige Publikationen als Experten des Themengebiets ausgewiesen haben.

---

<sup>6</sup> Ebd. S.12.

<sup>7</sup> <http://www.bib-info.de/verband/jahresthemen/jahresthema-20122013.html>.

<sup>8</sup> Vgl. z. B. Kulzer 2014.

Es erfolgte ein kurzes Autoren-Briefing, bei dem anhand von Abstracts die jeweilige These des Beitrags sowie die Formalia (z. B. Umfang und Abgabetermin) abgeklärt wurden. So nahm in dieser Phase der Vorauswahl der thematische Zuschnitt des Sammelbandes bereits genauere Gestalt an. Neben überwiegend positiver Aufnahme des Themas und Zusagen gab es auch kritisches Feedback zum Projekt. Kritik zur Idee des Ehrenamts äußerte etwa eine Bibliothekarin, die damit letztlich ein heikles Thema ansprach. Hier entschied sich das Team für eine sofortige Absage – doch wären sicherlich auch andere Optionen denkbar gewesen, wie etwa das Einbinden eines solchen Standpunkts. Letztlich jedoch mag die Tatsache, dass bereits in einem vergangenen Buchprojekt das Thema „Ehrenamt“ ausführlich behandelt worden war<sup>9</sup>, den Ausschlag für diese Entscheidung gegeben haben.

Während dieser Phase hatte jeder Seminarteilnehmer für das Projekt die redaktionelle Zuständigkeit für bestimmte Autoren übernommen. Nachdem die Inhalte der Beiträge geklärt waren, hieß es erst einmal abzuwarten, bis die ersten Texte der Autoren eintreffen würden. Nun waren auch kommunikative Kompetenzen der Studierenden gefordert, denn in nicht wenigen Fällen musste die Abgabefrist neu gesetzt werden. In den Seminarsitzungen wurden – ausgehend von einem kurzen Referat der Studierenden – die einzelnen Aspekte einer Buchpublikation wie z. B. Dokumentgestaltung, Publikationsformen, Finanzierungs- und Vertriebsmodelle, Open Access, Verlagsfindung, Rechtliche Aspekte und Öffentlichkeitsarbeit besprochen. Eingehend wurden vor allem Aspekte der Verlagsfindung diskutiert und hierfür gemeinsam im Team ein bestimmtes Vorgehen sowie eine Prioritätenliste entwickelt. Letztlich fiel die Entscheidung auf den Fachverlag Bock + Herchen, in dem der geplante Sammelband in einer gedruckten Version sowie in einer kostenfreien Open Access-Version publiziert werden kann. Ebenfalls bildete die Veröffentlichung in einer verlagseigenen thematischen Reihe eines der Auswahlkriterien.

Als nach einigen Wochen die ersten Texte der Autoren per E-Mail bei den Teammitgliedern eingingen, stand schließlich das Redigieren der Texte an – eine wichtige Aufgabe im redaktionellen Prozess, die in der journalistischen Praxis jedoch oft als undankbar gilt.<sup>10</sup> In einem mehrstündigen Workshop wurden die wichtigsten Regeln des Redigierens vermittelt. Gleichzeitig wurden der Aufbau der Publikation, die inhaltliche Gliederung, die Titelei und der Anhang besprochen.

---

<sup>9</sup> Hauke & Busch 2003.

<sup>10</sup> <http://www.text-gold.de/praxistipps-fuer-online-redakteure/redigieren-aber-richtig/>.

Schließlich rundeten Fragen der Öffentlichkeitsarbeit das Seminar ab. So soll das Buch zum einen auf Fachtagungen wie dem internationalen studentischen Bibliothekssymposium BOBCATSSS 2014 und dem Deutschen Bibliothekartag 2014 in Bremen, zum anderen durch Rezensionen in Fachzeitschriften einem breiteren Fachpublikum vorgestellt werden.

## Die Publikation

Die im Team erarbeitete Publikation wird im Mai/Juni 2014 unter dem Titel „*Challenge accepted?! Bibliotheken stellen sich der Herausforderung des Demografischen Wandels*“ im Bock + Herchen Verlag erscheinen. Für das Geleitwort konnte der Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), Dr. Frank Simon-Ritz, gewonnen werden. Ebenso sind mit Simone Fühles-Ubach, Uta Keite, Petra Klug, Gudrun Kulzer und Meinhard Motzko die für das Themengebiet „Demografischer Wandel und Bibliotheken“ maßgebenden Autoren vertreten. Neben einem Beitrag des am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft lehrenden Prof. Dr. Konrad Umlauf finden sich Beiträge von Absolventen des Instituts, nämlich von Britta Werner, Diana Marten, Linda Schützhold und Karsten Schuldt.

Eine Auswahl von Beiträgen wird im Folgenden vorgestellt: Der Text Meinhard Motzkos mit dem Titel „*Die APO-Omas und -Opas sind los! Demografischer Wandel = Wertewandel?!*“ plädiert dafür, dass sich Bibliotheken bei der statistischen Datenerfassung weniger auf bloße Kennzahlen (z. B. Ausleihstatistik), sondern mehr auf die Kundenstruktur konzentrieren. Simone Fühles-Ubach gibt in ihrem Beitrag „*Bibliotheken als Dienstleistungsunternehmen*“ einen Überblick über die Aufgaben, die durch den demografischen Wandel auf Bibliotheken zukommen. Sie benennt die bibliothekarischen Aufgaben im Hinblick auf die jeweiligen Zielgruppen und sieht im entsprechend ausgerichteten Bibliotheksmanagement eine zukünftige Kernaufgabe. Im Beitrag „*Der Wissenstransfer zwischen den Generationen – eine neue Sicht auf ältere Mitarbeiter in Bibliotheken*“ von Sabine Rauchmann geht es um den Abbau altersstereotyper Barrieren innerhalb des Bibliothekspersonals und den optimalen Transfer von Erfahrungs- und Fachwissen älterer Mitarbeiter. Weitere Strategien für das Personalmanagement thematisiert der Text „*Gesund, motiviert und leistungsfähig*“ von Britta Werner.

Eine Reihe von Beiträgen zeigt modellhaft, wie Bibliotheken in der Praxis mit den neuen Herausforderungen umgehen könnten. So stellt Susanne Brandt in „*Picknick im Labyrinth*“ das gleichnamige Projekt der Büchereizentrale Schleswig-Holstein vor, mit dessen Realisierung ein Weg zur kulturellen und sozialen Teilhabe von Menschen mit Demenz gefunden wurde. Im Text

„Bürgerschaftliches Engagement – Belastung oder Bereicherung?“ von Gudrun Kulzer werden Good-Practice-Beispiele zum Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeit in Bibliotheken genannt. Einen Einblick in die Situation der deutschsprachigen Nachbarländer gibt der Beitrag Karsten Schulds, „Menschen verlassen das Tal“: Er zeigt am Beispiel des von Abwanderung stark betroffenen Schweizer Kantons Graubünden, wie Bibliotheken auf den Rückbau öffentlicher Infrastruktur reagieren können.

Ein Autorenverzeichnis und eine Bibliografie mit weiterführender Literatur runden den Band ab.

Im Endergebnis entstand somit ein Buch, das einen Überblick über die in der bibliothekarischen Fachwelt aktuell geführte Diskussion sowie die unterschiedlichen Aspekte des weitreichenden Themas gibt.

## Literatur und Internetquellen

- [1] Berufsverband Information Bibliothek e. V. BIB-Jahresthema 2012/13: Bibliothek und Demografie. <http://www.bib-info.de/verband/jahresthemen/jahresthema-20122013.html>
- [2] Die Bundesregierung. Politikschwerpunkt Demografischer Wandel. <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatischeSeiten/Breg/ThemenAZ/DemografischerWandel/politikschwerpunkt-demografischer-wandel.html>
- [3] GROBE STARMANN, C., & KLUG, P. (2010), Blick in die Zukunft. Deutschland verändert sich. In Bertelsmann Stiftung, *Wer, wo, wie viele? – Bevölkerung in Deutschland 2025. Praxiswissen für Kommunen* (Kap. 1). 2. Aufl., Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. [http://www.wegweiser-kommune.de/themenkonzepte/demographie/download/pdf/Blick\\_in\\_die\\_Zukunft.pdf](http://www.wegweiser-kommune.de/themenkonzepte/demographie/download/pdf/Blick_in_die_Zukunft.pdf)
- [4] Hauke, P., & Busch, R. (Hrsg.) (2003), *Ehrensache?! Zivilgesellschaftliches Engagement in öffentlichen Bibliotheken. Positionen – Modelle – Grundlagen*. Bad Honnef: Bock + Herchen. (Bibliothek und Gesellschaft) (Beiträge zur bibliothekarischen Weiterbildung; 16).
- [5] Hauke, P., & Werner, K.-U. (Hrsg.) (2011), *Secondhand – aber exzellent! Bibliotheken bauen im Bestand*. Bad Honnef: Bock + Herchen. <http://edoc.hu-berlin.de/browsing/miscellanies/index.php>
- [6] Hauke, P., Latimer, K. & Werner, K.-U. (eds.) (2013). *The Green Library = Die grüne Bibliothek. The challenge of environmental*

- sustainability*. München [u. a.]: De Gruyter Saur, 2013. (IFLA Publications, 161).
- [7] KULZER, G. (2014), Bürgerschaftliches Engagement – Belastung oder Bereicherung? Good Practice-Beispiele zeigen, wie's geht! In Hauke, P. (Hrsg.), *Challenge accepted?! Bibliotheken stellen sich der Herausforderung des Demografischen Wandels*. Bad Honnef: Bock + Herchen. (Bibliothek und Gesellschaft).
- [8] PÖRZGEN, G. (2014, 18. Febr.), Doktor Digital. Publizieren von Dissertationen im Internet. *Der Tagesspiegel*.  
<http://www.tagesspiegel.de/wissen/publizieren-von-dissertationen-im-internet-doktor-digital/9496012.html>
- [9] Text-Gold. Redigieren – aber richtig! <http://www.text-gold.de/praxistipps-fuer-online-redakteure/redigieren-aber-richtig/>

Die zitierten Internetquellen wurden zuletzt am 25.02.2014 aufgerufen.